

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **27 (2014)**

Heft [2]: **Löwenbräu-Areal**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 4 Mit industriellem Charme**
Architektonischer Rundgang durch das neue Löwenbräu-Areal.
- 14 Verankert, gespannt und aufgehängt**
Eine Auskragung: die Herausforderung für Ingenieure.
- 16 Das Bier kam und ging mit der Industrie**
Die Geschichte der Brauereien in Zürich.
- 20 Der Start einer neuen Kunstszene**
Von den stürmischen Anfängen bis zur etablierten Kunst.
- 24 Rundgang im Schatten der Türme**
Ein Spaziergang durchs Quartier des Löwenbräu-Areals.
- 26 Was tun mit der Bierbrache?**
Der langwierige Planungsprozess.
- 30 Andere Ex-Bierräume**
Ein Blick auf die Umnutzung anderer Bierbrauereien.

Gut gebraut

«Kunstgewerbemuseum», «Limmatplatz», «Quellenstrasse», «Dammweg» – die Fahrt im 13er-Tram auf Grossmutter's Knien durch die Limmatstrasse nach Höngg war mein erster Kontakt mit dem Kreis 5, dem Zürcher Industriequartier. Dabei war das Brauereischloss stets ein wichtiges Etappenziel. Gleichermassen abstossend wie anziehend faszinierte die Backsteinarchitektur, und als 1971 noch ein Neubau in die Höhe wuchs, hatte sich die Brauerei definitiv ins Gedächtnis eingepreßt.

Seither ist viel Bier durch die Kehlen geflossen. Aus dem Löwenbräu-Areal stammt es längst nicht mehr; 1988 wurde der Betrieb eingestellt. Man schmiedete grosse Pläne für das Grundstück. Glücklicherweise zerschlugen sich diejenigen, die vom Alten nur wenig übrig gelassen hätten. Und glücklicherweise wurde es in den Neunzigerjahren chic, dass sich Kunst in alte Fabrikräume einnistet: Das machte aus der Bierfabrik einen Kunstort.

Wer heute in Zürich «Löwenbräu» sagt, meint längst nicht mehr das Bier, sondern das Löwenbräu-Areal, das in den letzten Jahren zu neuem Leben erwacht ist. Die PSP Swiss Property, in deren Immobilienportefeuille etliche Bierliegenschaften figurieren, verwandelte die Bierbrache in einen Wohn-, Arbeits- und Kunstort – drei Nutzungen, die sich auch in drei Neubauten manifestieren: dem schwarzen Wohnturm, dem roten Bürohaus und dem weisen Kunstblock.

Dieses Heft stellt das neue Löwenbräu-Areal in Text und Bild vor. Es zeigt, was vorher war, es zeichnet den steinigen Weg zum Projekt nach, und es wirft einen Blick auf die statischen Herausforderungen, die das Projekt der Architektengemeinschaft Gigon/Guyer und Atelier WW bot. Doch um einen wirklichen Eindruck vom Werk zu erhalten, reicht es nicht, Texte zu lesen, Fotos zu betrachten und Pläne zu studieren, man muss das Ensemble vor Ort betrachten. Denn anders als die frühere Fabrik ist das Areal nun öffentlich zugänglich: Zwei Höfe laden zum Spaziergang und zum Verweilen ein, und Löwenbräukunst bietet ein anregendes Kaleidoskop des zeitgenössischen Kunstschaffens. Also: Ins Tram steigen und am «Dammweg» aussteigen! Denn die Haltestelle ist noch immer dieselbe.

Werner Huber

Impressum

Verlag: Hochparterre AG Adressen: Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
 Verleger und Chefredaktor: Köbi Gantenbein Verlagsleiterin: Susanne von Arx Konzept und Redaktion: Werner Huber
 Fotografie: Thies Wachter, www.t-wa.com; Thomas Zwyssig, www.thomaszwyssig.ch Art Direction: Antje Reineck Layout: Barbara Schrag Produktion: Sue Lüthi
 Korrektorat: Marion Elmer, Lorena Nipkow Lithografie: Team media, Gurtellen Druck: FO Fotorotar AG, Egg
 Herausgeber: Hochparterre in Zusammenarbeit mit PSP Swiss Property, Zürich
 Bestellen: shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–